



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 449 452 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
25.08.2004 Patentblatt 2004/35

(51) Int Cl.7: **A44C 7/00**

(21) Anmeldenummer: **04003234.4**

(22) Anmeldetag: **13.02.2004**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(71) Anmelder: **Morcinek Roman**
73525 Schwäbisch Gmünd (DE)

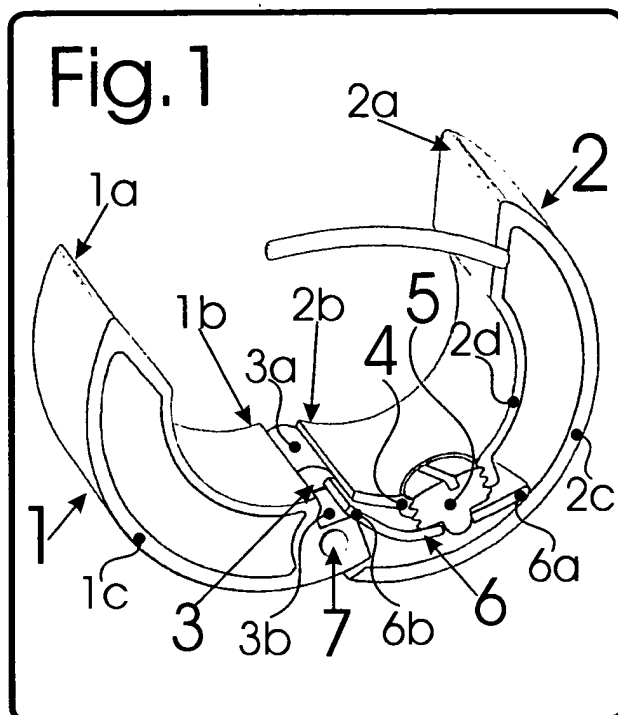
(72) Erfinder: **Morcinek Roman**
73525 Schwäbisch Gmünd (DE)

(30) Priorität: **19.02.2003 DE 10307913**
11.07.2003 DE 10332189

(54) **Schmuckstück mit Scharnierverschluss mit einstellbarer Federmechanik**

(57) Ein Schmuckstückteil, sogenannte Kreole, besteht aus Grundkörper 1 und 2, welcher aus einem ersten Teil 1 mit einem ersten Ende 1a und einem zweiten Ende 1b und einem zweiten Teil 2 mit einem ersten Ende 2a und einem zweiten Ende 2b besteht. Das erste Ende 1a und das erste Ende 2a stehen sich an einer Unterbrechungsstelle gegenüber. Die beide Teile 1 und 2 sind an ihren zweiten Enden 1b und 2b durch ein Scharnier 3 miteinander verbunden. Das zweite Ende 1b ist mit dem Teil 3a des Scharniers 3, und das zweite Ende 2b

mit dem Teil 3a des Scharniers 3 verbunden. In der Wand 2d befindet sich eine Gewindebohrung 4 mit einer Schraube 5, die auf eine Feder 6 drückt. Das erste Ende 6a der Feder 6 lehnt sich an der Wand 2c, und zweite Ende 6b der Feder 6 an dem mittleren Scharnierteil 3b. Mit der Schraube 5 wird der Druck auf die Feder 6 einstellbar und auf den mittleren Scharnierteil 3b übertragen. Die Form des mittleren Scharnierteils 3b beeinflusst den Lauf des Ohringsschließmechanismus und Ohringsöffnungsmechanismus.



EP 1 449 452 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Schmuckteil, insbesondere zum Tragen am Ohr, mit einem eine Durchlas-
söffnung wenigstens teilweise umschließenden Grund-
körper, welcher aus einem ersten Teil mit einem ersten
Ende und einem zweiten Ende und einem zweiten Teil
mit einem ersten Ende und einem zweiten Ende be-
steht, wobei sich das erste Ende des ersten Teils und
das erste Ende des zweiten Teils des Grundkörpers an
einer Unterbrechungsstelle gegenüberstehen, und die
beiden Teile an ihren zweiten Enden durch ein Scharnier
miteinander verbunden sind.

[0002] Derartige Schmuckteile sind überwiegend als
sogenannte Kreolen ausgebildet und finden als Ohr-
schmuck Verwendung. Sie können jedoch auch an an-
deren Stellen des Körpers oder Kleidung angebracht
werden.

[0003] Die Aufgabe der Erfindung ist ein Schmuckteil
derart auszubilden, dass die Anwendungsmöglichkeit
und die Zuverlässigkeit des Ohrringverschlusses ver-
bessert sind.

[0004] Darüber hinaus gestattet es der erfindungsge-
mäß ausgebildete Verschluss, den Ohrring so auszubil-
den, dass er an seiner Unterbrechungsstelle-Scharnier-
stelle keine herausstehenden Mechanikteile aufweist,
die das Einklemmen am Ohr läppchen verhindern. Ins-
besondere ist es bei einem Ohrschmuck mit einem er-
findungsgemäß ausgebildeten Verschluss nicht mehr
von besonderer Bedeutung, ob der Stift eine Ausneh-
mung aufweist.

[0005] Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile
der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nach-
folgenden Beschreibung eines besonderen Ausführungs-
beispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung
Nr.1 und Zeichnung Nr.2.

[0006] Alle Figuren auf der Zeichnung Nr.1 und Nr.2
sind in der perspektivischen Seitenansicht-Querschnitt-
darstellung.

[0007] Zeichnung Nr. 1 zeigt:

Fig.1 einen in erfindungsgemäßer Weise ausgebil-
deten Ohrring mit einer einstellbaren Mechanik.

Fig.2 einen Ausschnitt aus der **Fig.1** mit der De-
taildarstellung einer beim in **Fig.1** dargestellten
Ohrring vorhandenen Scharniermechanik.

[0008] Zeichnung Nr.2:

Fig3. und **Fig.4** zeigen die Formeigenschaften des
beim in **Fig.1** dargestellten Ohrring mittleren Schar-
nierteils.

Fig.3a, Fig.3b, Fig.3c zeigen einen Ohrringlauf mit
der in **Fig.3** dargestellten mittleren Scharnierform.

Fig.4a, Fig.4b, Fig.4c zeigen einen Ohrringlauf mit
der in **Fig.4** dargestellten mittleren Scharnierform.

[0009] Wie den Zeichnungen entnommen werden

kann, besteht ein Ohrring aus Grundkörper 1 und 2, wel-
cher aus einem ersten Teil 1 mit einem ersten Ende 1a
und einem zweiten Ende 1b und einem zweiten Teil 2
mit einem ersten Ende 2a und einem zweiten Ende 2b
besteht. Das erste Ende 1a und das erste Ende 2a sind
parallel geschnitten. Die beiden Teile 1 und 2 sind an
ihren zweiten Enden 1b, 2b mit einem Scharnier 3 mit-
tels eines Stifts 7 miteinander verbunden.

[0010] Das Ende 1b des Grundkörpers 1 ist mit dem
mittleren Teil 3b des Scharniers 3 verbunden. Das Ende
2b des Grundkörpers 2 ist mit dem Teil 3a des Schar-
niers 3 verbunden.

[0011] In der Wand 2d des Grundkörpers 2 befindet
sich eine Gewindebohrung 4 mit einer passenden
Schraube 5, die lehnt sich an und drückt auf Feder 6.

[0012] Die Schraube 5 weist an ihrem einen Ende ei-
ne Nut und an ihrem zweiten Ende einen abgerundeten
Führungsstift auf, welcher zentrisch positioniert ist, dass
er die darunter liegende Feder 6 mit passender Öffnung
hält und positioniert.

[0013] Im inneren Teil des Grundkörpers 2 befindet
sich die Feder 6, die aus einem ersten Ende 6a und ei-
nem zweiten Ende 6b besteht. Das erste Ende 6a der
Feder 6 lehnt sich an der Wand 2c, und das zweite Ende
6b der Feder 6 an dem mittleren Scharnierteil 3b an,
welches mit dem Ende 1b von Grundkörper 1 verbun-
den ist.

[0014] Mit der Schraube 5 wird der Druck auf die Fe-
der 6 einstellbar. Die Druckkraft des Federendes 6b wird
auf den Scharnierteil 3b übertragen.

[0015] Die Form des mittleren Scharnierteils 3b be-
einflusst den Lauf des Ohrringsschließmechanismus
und Ohrringsöffnungsmechanismus. Auf der Zeichnung
Nr.2 in **Fig.3** und **Fig.4** sind zwei Formmöglichkeiten
des mittleren Scharnierteils 3b dargestellt.

[0016] Die Pfeile in **Fig.3a, Fig.3b, Fig.3c** wie auch
in **Fig.4a, Fig.4b, Fig.4c** zeigen die Federmechanikkräf-
te Wirkung auf den Ohrringsschließlauf und Ohrringsöff-
nungslauf.

[0017] **Fig.3a** zeigt einen Ohrring im geschlossenen
Zustand. Die Federmechanikkraft zieht die beiden
Grundkörper 1 und 2 bis zum Scharnieranschlag zu-
sammen.

Beim Übergang von **Fig.3a** zu **Fig.3b** führt die Feder-
mechanikkraft selbständig die beiden Grundkörper 1
und 2 zusammen bzw. schließt den Ohrring.

Fig.3b zeigt einen Ohrring in neutraler Stellung. Die
Form des mittleren Scharnierteils 3b verursacht den Be-
wegungsanhalt des Ohrrings.

Beim Übergang von **Fig.3b** zu **Fig.3c** trennt die Feder-
mechanikkraft selbständig die beiden Grundkörper 1
und 2 bzw. öffnet den Ohrring.

Fig.3c zeigt einen Ohrring im geöffneten Zustand. Die
Federmechanikkraft trennt die beiden Grundkörper 1
und 2 bis zum Scharnieranschlag.

[0018] **Fig.4a** zeigt einen Ohrring im geschlossenen
Zustand. Die Federmechanikkraft zieht die beiden
Grundkörper 1 und 2 bis zum Scharnieranschlag zu-

sammen. Die Schließkraft ist sanft und gleichmäßig, und einstellbar durch Schraube 5. Diese Federmechanikform ist hauptsächlich bei Ohrclip zu verwenden.

Beim Übergang von **Fig.4a** über **Fig.4b** zu **Fig.4c** führt die Federmechanikkraft selbständig die beiden Grundkörper 1 und 2 zusammen bzw. schließt den Ohrring.

Fig.4c zeigt einen Ohrring im geöffneten Zustand. Die Federmechanikkraft trennt die beiden Grundkörper 1 und 2 bis zum Scharnieranschlag.

[0019] Auch andere Formen des Scharnierteils 3b sind möglich, dabei ändern sich die Ohrringlaufeigenschaften.

[0020] An der Stelle der Gewindebohrung 4 wird beim Ohrring, der keine innere Wand 2d aufweist eine Brücke mit einer Gewindebohrung eingesetzt.

[0021] Die Erfindung ist unabhängig von Form und Größe der Ohrringe, wie auch von Form, Größe und Platzierung einzelnen Verschluss- und Mechanikteilen.

[0022] Diese Federmechanik ergibt neue Ohrschmuckeigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten:

1. Der Ohrschmuck kann als Ohrstecker bzw. Ohrring mit befestigtem und an seinem freien Ende ausnehmungsfreien Stift getragen werden. Die Mechanik ist durch die Schraube 5 einstellbar.

2. Der Ohrschmuck kann als Ohrclip bzw. Ohrring mit befestigten, gegenüberliegenden Plättchen getragen werden. Die Mechanik ist durch die Schraube 5 einstellbar.

Federende (6b) wird auf den mittleren Scharnierteil (3b) übertragen, wobei die Form des mittleren Scharnierteils (3b) beeinflusst den Lauf des Ohrringsschließmechanismus und Ohrringsöffnungsmechanismus.

2. Schmuckstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schraube (5) an ihrem einen Ende eine Nut und an ihrem zweiten Ende einen Führungsstift aufweist, welcher zentrisch positioniert ist, dass er die darunter liegende Feder (6) mit passender Öffnung hält und positioniert.
3. Schmuckstück nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** beim Ohrring ohne innere Wand (2d) an der Stelle der Gewindebohrung (4) eine Brücke mit einer Gewindebohrung eingesetzt wird.

Patentansprüche

1. Schmuckstückteil, sogenannte Kreole, insbesondere zum Tragen am Ohr, mit einem eine Durchlasöffnung wenigstens teilweise umschließenden Grundkörper (1,2), welcher aus einem ersten Teil (1) mit einem ersten Ende (1a) und einem zweiten Ende (1b) und einem zweiten Teil (2) mit einem ersten Ende (2a) und einem zweiten Ende (2b) besteht, wobei sich das erste Ende (1a) des ersten Teils (1) und das erste Ende (2a) des zweiten Teils (2) des Grundkörpers (1, 2) an einer Unterbrechungsstelle gegenüberstehen, und die beide Teile (1, 2) sind an ihren zweiten Enden (1b, 2b) mit einem Scharnier (3) mittels eines Stifts (7) miteinander verbunden, wobei das zweite Ende (1b) ist mit dem Teil (3b) des Scharniers (3) verbunden, und das zweite Ende (2b) mit dem Teil (3a) des Scharniers (3) verbunden, in der Wand (2d) des Grundkörpers (2) befindet sich eine Gewindebohrung (4) mit einer Schraube (5), welche auf eine Feder (6) drückt, wobei das erste Ende (6a) der Feder (6) an der Wand (2c) sich lehnt, und zweite Ende (6b) der Feder (6) an dem mittleren Scharnierteil (3b) sich lehnt, mittels der Schraube (5) wird der Druck auf die Feder (6b) einstellbar, und die Druckkraft des

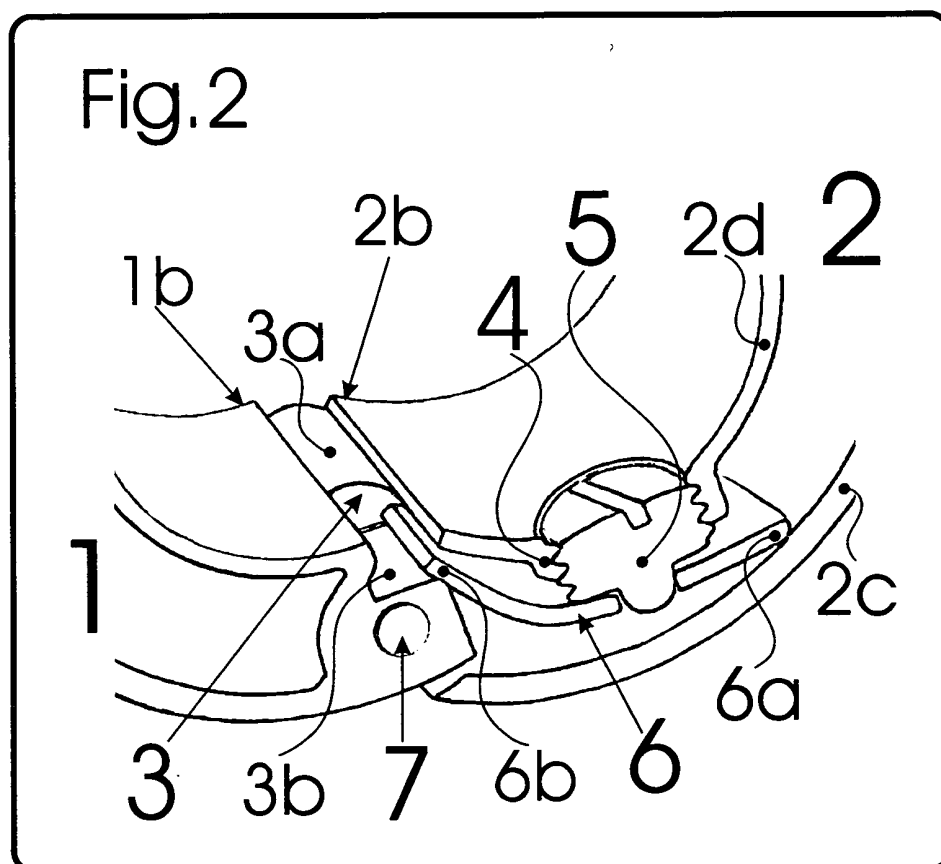
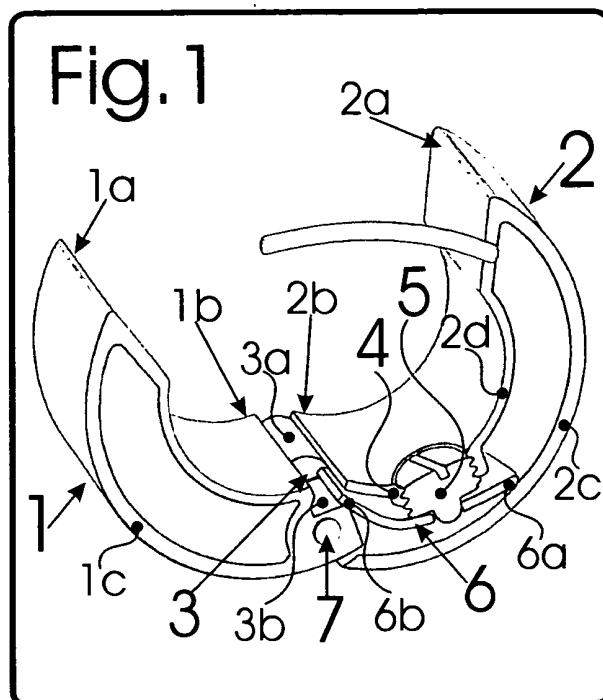


Fig.3

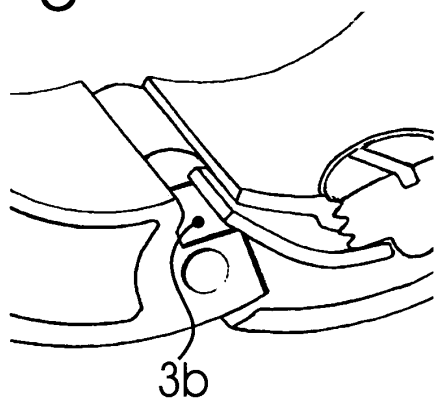


Fig.4

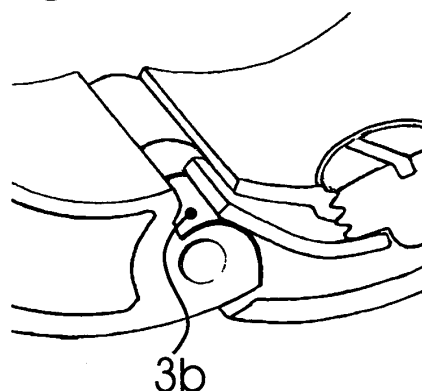


Fig.3a

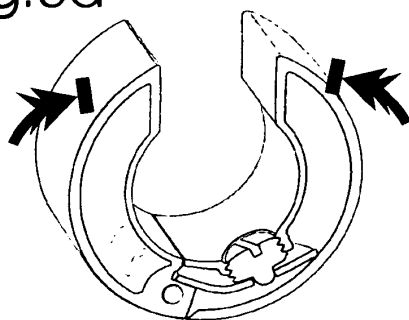


Fig.4a

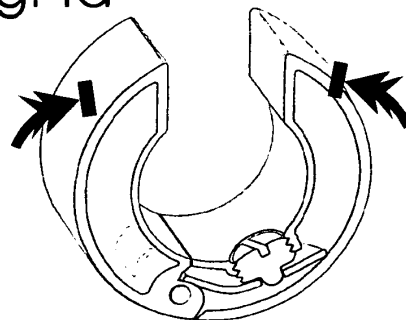


Fig.3b

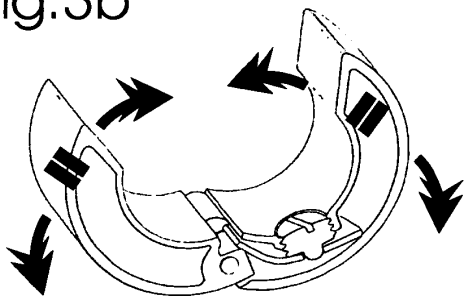


Fig.4b

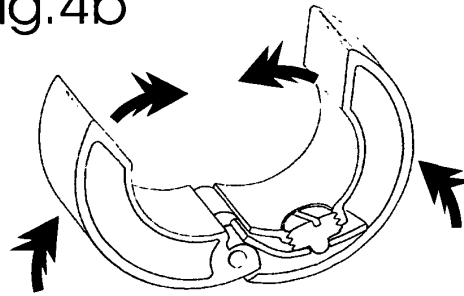


Fig.3c

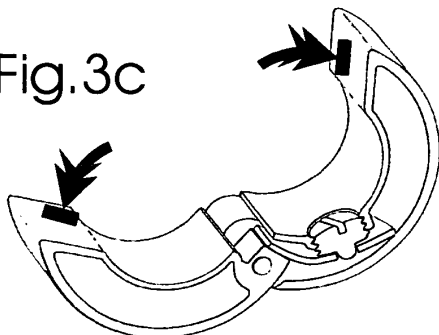
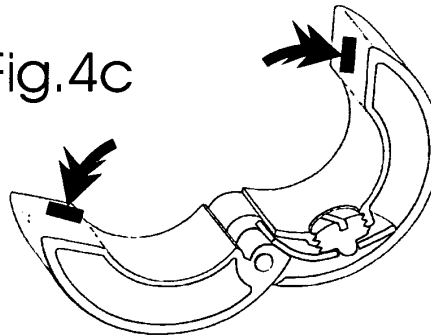


Fig.4c





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 04 00 3234

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
Y	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 2002, no. 10, 10. Oktober 2002 (2002-10-10) -& JP 2002 165619 A (JEWELRY TAKUMA:KK), 11. Juni 2002 (2002-06-11) * Zusammenfassung *	1-3	A44C7/00
Y	GB 788 215 A (CORO INC) 23. Dezember 1957 (1957-12-23) * Seite 2, Zeile 28 - Zeile 66; Abbildungen 4,5 *	1-3	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 2000, no. 20, 10. Juli 2001 (2001-07-10) -& JP 2001 061519 A (YAMAKATSU:KK; KUMAKURA HISAAKI), 13. März 2001 (2001-03-13) * Zusammenfassung *	1-3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A44C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 12. Mai 2004	Prüfer Horubala, T
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 04 00 3234

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-05-2004

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 2002165619 A	11-06-2002	KEINE	
GB 788215 A	23-12-1957	KEINE	
JP 2001061519 A	13-03-2001	KEINE	

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82